

# Aus der Arbeit der Vereinigung der Juristen der DDR



Foto: Inge Blohm

## Für höhere Qualität und Wirksamkeit der gesellschaftlichen Arbeit der Juristen

### Bericht über die Zentrale Delegiertenkonferenz der VdJ der DDR

Dr. ULRICH ROEHL,  
Generalsekretär der Vereinigung der Juristen der DDR

In einer Zeit bedeutender Aufgaben, die die 11. Tagung des Zentralkomitees der SED für die weitere Entwicklung unseres sozialistischen Vaterlandes und für den Kampf um die Fortsetzung der Entspannung, gegen die imperialistische Kriegsgefahr und für dringende Abrüstungsmaßnahmen gestellt hat, trat die Zentrale Delegiertenkonferenz der Vereinigung der Juristen der DDR am 25. April 1980 zu ihrer statutengemäßen Beratung zusammen.

Im Rechenschaftsbericht des Zentralvorstandes, den Präsident Dr. Dr. h. c. Heinrich Toeplitz erstattete, konnte eine gute Bilanz der Arbeit der Juristenvereinigung in Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED gezogen werden. Auf dieser Grundlage arbeitete die Konferenz die neuen Aufgaben heraus, die die gesellschaftliche Organisation der sozialistischen Juristen der DDR in Vorbereitung des X. Parteitages der SED und in die 80er Jahre hinein zu erfüllen hat. Die Zentrale Delegiertenkonferenz wählte den neuen Zentralvorstand und die neue Zentrale Revisionskommission, legte in einer Entschließung die nächsten Aufgaben und Orientierungen fest und beschloß eine Neufassung des Statuts der VdJ. Die Delegierten dankten in einem Brief an den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, der Partei der Arbeiterklasse für die ständige Aufmerksamkeit, Orientierung und Unterstützung, die sie der Arbeit der Juristen zuteil werden läßt. Sie hoben die auf der Konferenz deutlich gemachte Erkenntnis und Verpflichtung hervor, daß die Juristen mit hoher Qualität und Konsequenz, mit größerer Überzeugungskraft und Wirksamkeit ihren spezifischen Beitrag zur Verwirklichung der anspruchsvollen Aufgaben unserer Zeit leisten werden.

Die Zentrale Delegiertenkonferenz war in der Tat ein Höhepunkt im Leben der VdJ. Sie hat wesentliche Akzente zur weiteren Stärkung der Juristenvereinigung, zur Erhö-

hung ihrer gesellschaftspolitischen Wirksamkeit gesetzt. Von dem Optimismus und von der konstruktiven Atmosphäre der Konferenz, auf der zu grundlegenden Fragen des sozialistischen Engagements der Juristen, zu politisch-ideologischen Aspekten der ganzen Breite des Wirkens der VdJ Stellung genommen wurde, gingen neue Impulse aus.

Ohne hier im einzelnen die anregende Aussprache würdigen zu können, möchte ich hervorheben, daß die eingangs erwähnten politischen Bezugspunkte deutlich das Niveau der Berichte, der Diskussionsbeiträge und der von der Konferenz beschlossenen Dokumente bestimmten. Das gilt z. B. für diejenigen Beiträge, die sich unter aktueller und prinzipieller Sicht mit der politisch-ideologischen Tragweite der gesellschaftlichen Arbeit der Juristen, mit der ideologischen Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus auf dem Gebiet des Staates und des Rechts oder mit der Rolle des Völkerrechts im Ringen um den Frieden beschäftigten oder die sich der Frage zuwandten, wie die Juristen das antifaschistische Vermächtnis bewahren und für die politischen Kämpfe unserer Zeit nutzen müssen.

### Aufgaben zur Stärkung der sozialistischen Staats- und Rechtsordnung

Ausgehend von den höheren Anforderungen, die die 11. Tagung des Zentralkomitees der SED an die gesellschaftliche Arbeit auf allen Gebieten gestellt hat, wurden auf der Konferenz die verschiedenen Bereiche der gesellschaftlichen Tätigkeit der Juristen und ihrer Vereinigung analysiert, Erfahrungen und neue Überlegungen vermittelt, wie die VdJ ihre gesamte Arbeit — bezogen auf die Erfordernisse der sozialistischen Gesellschaftsentwicklung und die beruflichen, gesellschaftspolitischen und geistig-kulturellen Interessen ihrer Mitglieder — noch wirksamer, nützlicher und interessanter gestalten kann. Damit bestätigte die Zentrale Delegiertenkonferenz die gesellschaftspolitische Konzeption der VdJ, die bei der Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED weiterentwickelt und immer deutlicher in der Tätigkeit profiliert wurde.

In der Entschließung der Konferenz wird betont, daß es darum geht, mit der gesellschaftlichen Arbeit der Vereinigung einen noch wirksameren Beitrag besonders zur Stärkung der sozialistischen Staats- und Rechtsordnung und des Rechtsbewußtseins der Bürger sowie zur Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus zu leisten.